



Jahresbericht 2017 des Vereins der kirchlich getragenen Gassenarbeit Biel – Seeland - Jura

Bericht der Mitarbeitenden

2017 stand einerseits unter dem Zeichen des Mitarbeiterwechsels, welcher intensive Prozesse der Findung eines Kandidaten mit sich brachte, andererseits unter dem Zeichen der Robert Walser-Skulptur, die von Juni bis September 2018 auf dem Bahnhofplatz stattfinden sollte. Die individuelle Begleitung von Menschen in prekären Lebenssituationen, partizipative und öffentlichkeitswirksame Projekte, politisches Engagement oder kulturelle Ausflüge und Anlässe waren ebenso Teil unserer Arbeit.

Bezüglich Projekte stechen dabei drei besonders heraus:

- Die "Robert Walser-Sculpture" des Künstlers Thomas Hirschhorn in Biel 2018, als Auftrag der Stiftung Schweizerische Skulpturenausstellung Biel: der Künstler „möchte die Bielerinnen und Bieler von den Rändern her mit einbeziehen.“ Dafür plant er auf dem Bahnhofplatz eine Skulptur mit verschiedenen Ebenen, Plattformen, Brücken, Räumen und anderes mehr. „Be an outsider, be a hero“ ist eines seiner Leitsätze und folglich hat er unter anderen die Gassenarbeit gebeten als Institution vor Ort präsent zu sein. Thomas Hirschhorn war fünfmal zu intensivem Austausch in unserem Treff. Zwischendurch führten wir Gespräche mit BesucherInnen, um zu klären, wer während der Ausstellung mithelfen würde den Treff zu leiten und wie der Umzug von statten gehen könnte. Leider wird nun die Ausstellung aufgrund von Einsprachen um ein Jahr verschoben.
- Gärtnern im ehemaligen Stadion, dem Gurzelenareal: Eine kleine Gruppe fand Gefallen an der Idee, gemeinsam ein Stück Boden zu bestellen. Diesen „Pflanzblätz“ konnten wir gegen einen geringen Unkostenbeitrag auf dem Gurzelen pachten, ebenso finanzierte die Gassenarbeit Samen und Jungpflanzen. Der erste Spatenstich wurde Ende März getan.
- Im April dieses Jahres treffen wir eine Gassentierärztin aus Zürich, um zu besprechen in welchen zeitlichen Abständen sie in Zukunft in den Räumlichkeiten der Gassenarbeit ihre Dienste kostengünstig zur Verfügung stellt. Menschen in prekären finanziellen Verhältnissen sparen sich häufig die Unkosten für ihr Haustier vom Mund ab. Das Tier ist ein wichtiger Begleiter für viele Menschen und hilft nicht zuletzt gegen die Vereinsamung. Dieses Projekt wird unterstützt von der Susy Utzingerstiftung.

Doch auch im kleineren Rahmen fanden in und um unseren Treff über das Jahr unterschiedliche Veranstaltungen statt. So führten wir beispielsweise wieder eine Sensibilisierungswoche zu Hepatitis-C durch, wir besuchten mit einer Gruppe gassennaher Menschen ein Eishockey-Spiel des EHC Biels, welcher uns ein Kontingent von Tickets zur Verfügung stellte und an Neujahr, Ostern und Weihnachten organisierten wir die traditionellen Brunches, sowie Ende Sommer ein Grillfest am See. An einem eisigen Dezembertag schenkten wir Suppe und Punch im Heuerpark aus.

Natürlich wurde das Jahr hindurch begeistert gekickt und wir nahmen auch an einem Turnier teil. Nach der Winterpause (mangels freier Sporthalle) wird das Training wieder aufgenommen. Die Gassenarbeit begleitet das Projekt gemeinsam mit den beiden Trainern, welche benevol arbeiten.

Besonders erwähnen möchten wir das Interesse von jungen Menschen an der Gassenarbeit. Wir führten einige Interviews und vermittelten Besucher von uns für Interviews, welche im Rahmen einer Studienarbeit stattfanden. Ebenfalls unterstützte uns eine junge Schülerin der Fachmittelschule Sozialarbeit einige Stunden pro Woche als Praktikantin während der Zivildienstabwesenheit von Benjamin Scotoni. Berührungängste abbauen ist ein wertvoller Schritt im Leben eines Menschen und diesen Prozess können wir sehr schön beobachten in unserem Treff. Die jungen Menschen zeigen sich dankbar bezüglich der Erfahrungen, die sie machen können und sind berührt von den Begegnungen.

Im Alltäglichen waren wir mit Beratungen, Begleitungen, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit intensiv beschäftigt. Durch Nothilfe, Triage und teilweise längerfristiger Begleitung konnten Menschen eine neue Perspektive in ihren nicht immer einfachen Lebenssituationen finden. Im vergangenen Jahr erfuhren wir erneut sehr viel Solidarität für Menschen in schwierigen Lebenssituationen in Form von Kleiderspenden, Gutscheinen des Rotary-Club Biel und verschiedenen Geldspenden. Da im vergangenen Jahr viele uns bekannte Menschen starben, war es umso berührender, wenn Angehörige sich für die Unterstützung bei der Gassenarbeit bedankten, auch mit Geldspenden.

Wöchentlich gaben wir mit der Hilfe von freiwilligen Mitarbeitern Lebensmittel von der Organisation „Schweizer Tafel“ an durchschnittlich 45 Personen ab, welche entweder ohne finanzielle Unterstützung durch die Sozialwerke auskommen müssen oder mit ihrem Budget nur knapp über die Runden kommen. Zusätzliche Materialspenden erhielten wir von 2x Weihnachten, einer Aktion des Schweizerischen Roten Kreuzes. Über den Gnadenhof „Tante Martha“ in Romont erhielten wir weiterhin regelmässig Tierfutter.

Neben Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00, während den Öffnungszeiten unseres Treffs, waren wir auch kontinuierlich an verschiedenen Orten in der Stadt anzutreffen und pflegten alte und knüpften neue Kontakte. Ebenfalls besuchten wir in regelmässigen Abständen die Gassenküche, den Ditsch-Treff und die Notschlafstelle Sleep-In, um Menschen die sich dort aufhalten, den nicht immer einfachen Weg zu einer Stelle wie der unsrigen zu vereinfachen. Soziale Kontakte pflegen wir zudem auch in digitaler Form: so kann man via Facebook oder unserer neu überarbeiteten Webseite mit uns in Kontakt treten. Diese kann nun auf allen mobilen Geräten einwandfrei betrachtet werden.

Ganz herzlich danken möchten wir Ihnen, liebe Mitglieds- und Beitragsgemeinden für die treue Unterstützung, ohne welche die Gassen-Arbeit nicht geleistet werden könnte.

Mitarbeitende kirchlich getragene Gassenarbeit

Désirée Kozma (079 595 10 60) & Benjamin Scotoni (079 313 42 74)

Mittelstrasse 5, 2502 Biel

Tel Büro: 032 322 75 10

E-Mail: team@gassenarbeit-biel.ch

Facebook: Gassenarbeit Biel Seeland Jura